

Smallgroup-Programm zur Celebration vom 08.01.17

+ Gott erleben + Gemeinschaft + Wachsen +

Roots – Faszination Israel mit Sebastian Wohrab und Johannes Gerloff

Jeder von uns hat seine persönliche Brille auf. Wir entscheiden, was wir für wahr und unwahr halten. Informationen, die wir erhalten, sind aus der Perspektive anderer Menschen. Unsere Aufgabe ist es, uns selbst unsere Meinung zu bilden. Im Neuen Testament wurde Saulus zum Paulus nach seiner Begegnung mit Jesus. Saulus war Teil einer Gruppe, die ganz genau zu wissen glaubte, was richtig und was falsch ist. Saulus wollte alle vernichten, die anders dachten. Doch aus seiner Begegnung mit Jesus heraus wurde ihm klar, dass sein Standpunkt falsch war und dass Gottes Wirken bereits begonnen hat.

Der Israelkonflikt steht mehr im politischen Interesse als alle anderen Völkerstreitigkeiten. Doch diese extreme Aufmerksamkeit auf Israel ist eigentlich zynisch. Denn beim Konflikt in Syrien beispielsweise sterben jährlich mehr Menschen als in 70 Jahren Nahostkonflikt. Auch die Aussage der UNO, in Israel gebe es mehr Menschenrechtsverletzungen als in allen anderen Ländern, ist laut Johannes Gerloff nicht richtig. Seit es das jüdische Volk gibt, gab es immer Leute, die es vernichten wollten. Die Juden haben aber auch den Drang, sich selbst zu beschuldigen. Die schlimmsten Lügen über Israel kommen laut Johannes Gerloff von Juden und Israelis selbst. Niemand nimmt uns ab, dass wir uns unsere eigene Meinung bilden.

Martin Luther gehörte wie fast alle damals auch zu den Judenhassern. Dennoch sagte er, dass wenn die Juden tatsächlich in ihr Land zurückkehren und ihren Staat aufbauen würden, die Christen die Ersten wären, die ihnen nachfolgen und sich anschließen würden. Der jüdische Staat ist einzigartig in der Geschichte, denn erst seit einigen Jahren leben die meisten Juden weltweit in Israel. Bereits der Prophet Joel sprach davon, das Schicksal des Volkes zu wenden. Doch bis 1952 lebten mehr Juden in Babylon als in Israel. Dass sich dies seit einigen Jahren geändert hat, ist atemberaubend.

In **Römer 11** sagte Paulus, wir Christen sollen Jesus als Retter kennenlernen und so das jüdische Volk eifersüchtig machen. In **Joel 4** steht, Gott wird alle Völker zusammenziehen und Gericht halten. Wenn Jesus wiederkommt, wird er uns fragen, was wir mit seinen Brüdern gemacht haben, so Johannes Gerloff. Jesus wurde uns von Gott geschickt, damit wir eine echte Beziehung haben dürfen. Das ist unser Privileg als Christen. Paulus entdeckte, dass es bereits erfüllt ist. Jesus hat das Dogma, dass alle Regeln erfüllt werden müssen, bereits vollbracht. Wir dürfen Gott fragen, wer Er ist. Darauf ist das jüdische Volk eifersüchtig. Denn es wartet immer noch auf ein Wort von Gott und glaubt nicht, dass Jesus das Wort war.

Smallgroup-Programm zur Celebration vom 08.01.17

+ Gott erleben + Gemeinschaft + Wachsen +

Smallgroup-Abend

Vertiefung – 30 min

Bist du dir über das Privileg im Klaren, Jesus zu kennen und eine persönliche Beziehung mit Ihm haben zu dürfen? Was macht das mit dir?

Reflexion – 30 min

Wo gibt die Bibel dir heute Ausrichtung? Siehst du sie als Einladung zum Gespräch mit Gott? Mach dir klar, dass die Bibel nie nur Dogma bzw. reine Lehre ist.

Praktischer Schritt – 15 min

Setz deine persönliche Brille ab und schau dir die Realität ohne deine persönliche Interpretation an. Wahrscheinlich wirst du erst unscharf sehen und nichts mehr haben, wenn du deine bisherigen Überzeugungen loslässt. Aber du wirst neu bereit sein, zuzuhören und näher an der Wahrheit sein.